

„Was hast du, Karlchen, angefangen?  
Was ist mit dir?“ —

„Ich habe Böses hier begangen,“  
Sprach er zu ihr;

„Als ich mit meinem Bogen spielte,  
Am Erker dort,  
Flog mir der Pfeil, weil schlecht ich zielte,  
Durchs Fenster fort;  
Doch, wenn es Karl in seinem Leben  
Nicht wieder thut,  
Wirst du's ihm diesmal dann vergeben?  
Du bist so gut!“ —

„Komm, Karlchen, hör nur auf zu schreien;  
Das Unglück hier  
Will ich dir diesmal gern verzeihen;  
Küss mich dafür.“

Wer immer will die Wahrheit sprechen,  
Wird stets belohnt;  
Wer Lügen sucht für Gebrechen,  
Wird nie verschont. (v. Alphen.)

## 2. Heldenmüthige Kindesliebe.

Ein Knabe war noch nicht acht Jahr,  
Als ihn auf's nächste Dorf, wo eben Kirmes\*) war,  
Um auch einmal ihm eine Lust zu machen,  
Der Vater mit zu Pferde nahm.  
Der Knabe, der vorher nie aus der Stube kam,  
Sah lauter wunderbare Sachen.  
Neugierig war er von Natur,  
Und das ist überhaupt den kleinen Leuten eigen.  
Wie vielmal hat er nicht den Vater, abzustei-  
gen Und ihm halb dies, halb das zu zeigen.  
Bald sah er eine große Flur,  
Die war ihm schon ein Reich, ein Hügel — Pyrenäen;

\*) Kirmes, — für Kirchmesse, das Kirchweibfest der Katholiken, welches jährlich (den 14. September) zum Andenken der Stiftung und Einweihung der christlichen Kirche gefeiert wird.